

Robert Adam an Arthur Schnitzler, 5. 1. 1930

|Wien, am 5. Januar 1930

Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie vor allem meinen besten Dank für Ihren Brief, der mich über Verdienst erfreute, und zugleich für die lebenswürdige Anweisung der Sitze zum
5 »Spiel der Sommerlüfte«. Ich komme jetzt so selten ins Theater, daß ich nicht weiß, ob ich ein Urteil äußern darf; ich möchte aber doch sagen, daß mir die Ausführung vortrefflich zu sein schien. Selbst mit dem Darsteller des Kaplans, dessen Sprache, Stimme und Gehaben mir nie recht behagten, konnte ich mich diesmal befreunden, sodaß ich in den allgemeinen Beifall auch insoweit er den Schauspieler
10 galt mit gutem Gewissen einstimmen durfte. Manches Zarte Ihrer Komödie ist allerdings vergrößert, aber ich möchte meinen, daß dieses Übel mit jeder Bühnendarstellung unweigerlich verbunden ist.

Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

Alexander Moissi, Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

Mit vielen Grüßen und Empfehlungen Ihr ergebener

D^rRA^dam

- ⌘ CUL, Schnitzler, B 1.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift beschriftet: »SPIEL« 2) mit rotem Buntstift vereinzelte Unterstreichungen
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »24«
- ⌘ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 153 recto, 155 recto.
handschriftliche Abschrift, Entwurf
Handschrift: schwarze Tinte, Gabelsberger Kurzschrift
- ⌘ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 153 recto, 155 recto.
maschinelle Abschrift, Entwurf
Schreibmaschine